

# LAURIN



Ausgabe Juli 2014



Mitteilungsblatt Nr. 79 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.  
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND



Bamberg: Altes Rathaus

Landsmannschaft im Schwarzburgbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,  
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

#### **Vorstand der SÜDMARK:**

1. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Jürgen Tillmann Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen	Tel.: 0241-38064 Fax: 0241-38064
2. Vorsitzender	Gerold Meraner Bozner Str.8, I-39057 St.Michael-Eppan	Tel.: 0039-366-1702955
Schriftführer	Dipl.-Ing. (FH) Horst-Michael Koch Wolterdinger Str.12,D-78052 VS-Tannheim	Tel.: 07551-896509 (d) Fax: 07551-894018 (d)
Ehrevorsitzender	Dr. Ernst Sievers Eibinger Weg 7, D-65366 Geisenheim	Tel.: 06722-64507

#### **Kassenwart und Konto der SÜDMARK**

NN  
Landsmannschaft SÜDMARK e.V.  
Volksbank Amberg, Konto 120 626, BLZ 752 900 00  
IBAN: DE8875290000000120626  
BIC: GENODEF1AMV

<b>Redaktion, Satz und Versand:</b>	Dipl.-Ing. Hans Schulte Im Sohlen 2, D-88662 Überlingen	Tel.: 07551-9496914 Fax: 07551-9496915 E-Mail:Hans_R.Schulte@t-online.de
---	---	--

**Internetadresse der SÜDMARK:** <http://www.suedmark.eu>  
<http://www.Suedmark-iSB.de>

## **INHALTSVERZEICHNIS**

J. Tillmann:	Einladung 56. SWT, 1. - 14.9.2014 in Trems	3
M. Koch	Programm der 56. SWT	3
J. Tillman	Teilnehmer Thomastag, 12. - 15.12.2013 Nürnberg	4
H. Riotte	Ins Land der Franken fahren...	5
P. Gluch	Teilnehmer 22. WWE 30.4.-4.5.2014 Kulmbach	13
M. Sylvester	Nachruf Gert Sylvester	15
J. Weischer	Nachruf Hans Heinz Vogel	16
P. Gluch	Nachruf Harry Hopf	18
M. Koch, H. Schulte	Südmark präsentiert sich auf der SBT 2014	19
H. Schulte	Personennachrichten	22
H. Schulte	Die Geburtstage Juli-Dezember 2014	23

#### **Beilagen für Mitglieder:**

Protokoll des Thomastagkonventes vom 14.12.2013 Fränk. Weinstube Nürnberg  
mit Einladung zum Gesamtkonvent am 5.9.2014, 16 Uhr  
im Hotel Bircher, Trems  
Mitgliederverzeichnis 2014

**Einladung**  
**zur 56. Südtiroler Wander-Tagung (SWT)**  
**vom 1. - 14.09.2014 in Trens,**  
**Hotel Bircher**

Liebe Bundesschwestern, Bundesbrüder und Freunde der Südmark!

In diesem Jahr treffen wir uns zu unserer Wandertagung in Trens im Eisacktal. Ein großer Teil von Euch hat bereits seine Zimmer im Hotel bestellt.

Hiermit lade ich nun alle Bundesbrüder und Bundesschwestern der Südmark Innsbruck e.V. zu dem am 5. 9. 2014 um 16.00 Uhr im Hotel Bircher stattfindenden Gesamtconvent ein.

Das Programm der Wandertagung ist wie immer im Laurin abgedruckt. Es wäre schön, wenn sich über die bereits Angemedeten hinaus noch weitere zu einer Teilnahme entschließen würden.

Jürgen Tillmann 1. Vorsitzender

**Programm**  
**der 56. SWT 2014**  
**in Trens, Hotel Bircher**

- Mo. 01.9. Anreisetag  
20.15 Begrüßungsabend\*
- Di. 02.9. 09.30 Wanderung  
20.15 Vortrag: Fotos von der SWT 2013
- Mi. 03.9. 09.30 Wanderung  
20.15 Vortrag zum 1 Kulturtag
- Do. 04.9. **1. Kulturtag**  
09.30 Abfahrt zum Kulturtag  
20.15 gemütliches Beisammensein
- Fr. 05.9. 09.30 Wanderung (klein)  
16.00 Gesamtconvent mit Wahlen  
20.15 **Commers\*** zum **93. Stiftungsfest**
- Sa. 06.9. 09.30 Exbummel  
20.15 Vortrag: 25 Jahre SWT
- So. 07.9. 10.00 Andacht  
10.30 zur freien Verfügung  
20.15 Vortrag: Madagaskar 1
- Mo. 08.9. 09.30 Wanderung  
20.15 gemütliches Beisammensein
- Di. 09.9. 09.30 Wanderung  
20.15 Vortrag zum 2. Kulturtag

- Mi. 10.9. 09.30 Wanderung  
20.15 Vortrag: Madagaskar 2
- Do. 11.9. **2. Kulturtag**  
09.30 Abfahrt zum Kulturtag  
20.15 gemütliches Beisammensein
- Fr. 12.9. 09.30 Wanderung  
20.15 Abschlußcommerz\*
- Sa. 13.9. 09.30 Wanderung / zur freien Verfügung  
20.15 gemütliches Beisammensein
- So. 14.9. Abreisetag

### Erläuterungen zum Programm

Offizielle Veranstaltungen in Couleur sind mit „\*“ gekennzeichnet.

**Programmänderungen, vor allem witterungsabhängig, bleiben vorbehalten. Die Teilnahme an dieser SWT geschieht auf eigene Gefahr und eigenes Risiko.**

Stammquartier: Hotel Bircher, Familie Mayr,  
I-39040 Maria Trens (Freienfeld),  
Innozenz-Barat-Straße 1  
Tel.: 0039-0472-647122, Fax: 0039-0472-647350  
<http://www.hotelbircher.it>  
E-Mail: [info@hotelbircher.it](mailto:info@hotelbircher.it)

## **Teilnehmer am Thomastag, 12. – 15.12.2013 in Nürnberg**

- |       |                                       |
|-------|---------------------------------------|
| 1     | Berk, Thomas                          |
| 2     | Bundschuh, Georg                      |
| 3/4   | Dielmann, Dr. Klaus und Renate        |
| 5     | Cincelli, Barbara                     |
| 6     | Gerigk, Wolfgang                      |
| 7     | Gluch, Paul                           |
| 8     | Golla, Wolfram                        |
| 9     | Koch, Michael                         |
| 10    | Kohfeldt, Angela                      |
| 11    | Paul, Hans                            |
| 12/13 | Riotte, Dr. Heinrich-Josef und Ulrike |
| 14    | Schulte, Hans                         |
| 15/16 | Seltsam, Dr. Elmar und Dr. Irene      |
| 17/18 | Tillmann, Jürgen und Helma            |
| 19/20 | Weischer, Jürgen und Marie-Luise      |

# Ins Land der Franken fahren...

Ein Bericht über das Frühjahrstreffen 30.04. - 04.05.2014  
der Landsmannschaft Südmark zu Innsbruck  
in Franken

37 Südmärker, die meisten mit ihren Ehepartnern (s. Teilnehmerliste auf Seite 13), folgten der Einladung ihrer Verbindung und trafen pünktlich am 30.4.2014 zum Begrüßungsabend in dem kleinen Dörfchen Höferänger bei Kulmbach ein. Kulmbach ist eine alte fränkische Marktgrafenschaft, am Zusammenfluss vom roten und weißen Main gelegen, den meisten Bundesgeschwistern wohl durch seine berühmten Biere bekannt.

Die Organisatoren, Cph. Paul Gluch (Herm 53/54, Sü 78, Kb 80) und Heribert Hopf, genannt „Harry“ (To 67/68, Sü 90) hatten ein ruhig gelegenes, familiär geführtes Hotel, ganz im Grünen, mit Swimmingpool und großem Parkplatz liebevoll für diese Tagung ausgewählt. Ein schöner Nebenraum mit freundlichen Bedienungen stand uns während der gesamten Tagung zur Verfügung. Überall war am Begrüßungsabend ein lautes „Hallo“ zu hören oder ein herzliches Umarmen zu sehen, hatten einige sich doch schon lange nicht mehr gesehen. Freudig begrüßte unser Vorsitzender Cph. Jürgen Tillmann (We 59/60, Sü 03) die teils von weit angereisten Bundesgeschwister.

Südmärker sind Frühaufsteher und so fuhren wir am **1. Mai** rechtzeitig in Fahrgemeinschaften zum „Deutschen Dampflokomotiv Museum“, DDM, nach Neuenmark. In jeder der 15 Lockschuppen einer großen Drehscheibe standen historische Dampflokomotive, meist schwar-



An der sog. Drehscheibe, auf der die Loks so gedreht wurden,  
dass sie auf ihren Platz im Lockschuppen einfahren konnten

ze Giganten, die uns allen erklärt wurden. Die letzte wurde erst 1977 auf ein Abstellgleis gefahren. Am eindrucksvollsten war dabei eine in Längsrichtung aufgeschnittene Dampflokomotive, so dass ihr Innen-



Eine Dampflokomotive im Lokschuppen

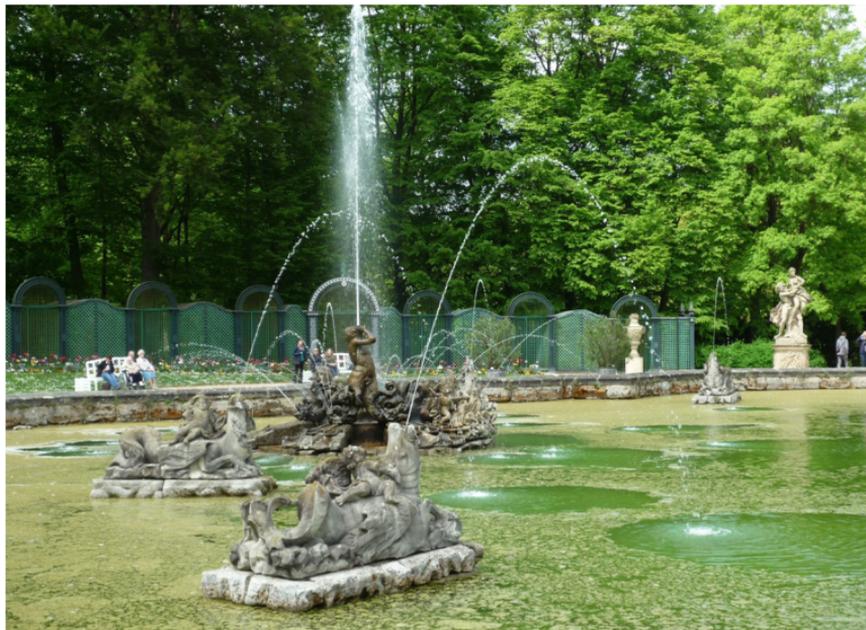
körper uns die Technik des Dampfkessels demonstrierte. Fasziniert hat uns auch die „Schiefe Ebene“, die älteste und schon 1844 erbaute Steigung einer Eisenbahnlinie.

Auf dem Weg nach Bayreuth kehrten wir in Hegnabrunn im Gasthaus



Bayreuth: Eremitage

„Zum Unteren Wirt“, mit typisch fränkischer Speisekarte ein und konnten so gestärkt weiter zur Eremitage nach Bayreuth fahren. Herr Friedemann Volland, ein Freund der Südmärker, den einige von einer früheren Südtirolwanderung her kannten, erklärte uns begeistert die Wasserspiele der Eremitage, die 1715 vom Markgraf Georg Wilhelm erbaut und 1735 seiner Gattin Wilhelmine geschenkt worden war. Wir wanderten durch schattige Baumalleen, da zu diesem Zeitpunkt noch die Sonne schien.



Bayreuth: Wasserspiele der Eremitage



Bayreuth: Vor dem Festspielhaus „auf dem Grünen Hügel“ mit Friedemann Volland

Weiter ging es zum „Grünen Hügel“ nach Bayreuth, wo Herr Volland uns das bauliche Lebenswerk von Richard Wagner, sein Opernhaus, zeigte. Er führte uns nicht nur in den Zuschauerraum, sondern wir durften auch in den Orchestergraben, in dem weltberühmte Dirigenten den Taktstock führten und auch hinter die Bühne, um uns deren Technik zu erklären. Das Abendessen erfolgte im Tagungshotel.

Ein Reisebus brachte uns am **2. Mai** zur Wallfahrtskirche „Vierzehnheiligen“. Hier werden seit über 200 Jahren die 14 Nothelfer verehrt. Von gläubigen Katholiken werden sie bei bestimmten Nöten, wie bei Kopfschmerzen, Schwangerschaften, Todesfällen usw. zu Hilfe gerufen. Der Rektor der Basilika und Guardian, der Franziskanerpater, Heribert Arens erzählte uns kurz die Geschichte der Kirche und des Klosters, um dann in einer alle faszinierenden Rede auf einige der Legenden, die sich um diese Heiligen drehen und die sich auch in ihren Insignien widerspiegeln, einzugehen. Großartig gelang es ihm, eine Brücke von diesen uralten Legenden in die brennenden Sorgen unserer heutigen Zeit zu schlagen, indem er auf Probleme wie Umweltschutz, schonender Umgang mit den Ressourcen unsere Erde, Tierschutz und Tierhaltung usw. einging. Die Verpflichtung, unsere Schöpfung zu achten schilderte er so eindrucksvoll, dass wir begeistert waren und alle seinem Hinweis, dass er an Stelle von Führungskosten zwei Spendenkörbchen aufgestellt habe, in großzügiger Weise nachkamen.



Wallfahrtskirche „Vierzehnheiligen“

Von der Wallfahrtskirche aus machten wir dann unsere einzige Wanderung hoch auf den Staffelberg, ein Wahrzeichen Frankens. Leider schlug jetzt das Wetter um, es wurde immer windiger und regnete, was



Auf dem Staffelberg

jedoch uns wettererprobte Südmärker nicht davon abhielt bis auf den Gipfel des Berges (539 m) aufzusteigen, von wo der Blick weit über das verregnete Maintal fiel. Im Gasthaus „Zur schönen Schnitterin“, das ebenso wie der Staffelstein im Mainfrankenlied besungen wird, wärmten wir uns bei Bier und Bratwurst auf. Dort holte unser Bus uns



Bamberg: Bamberger Reiter

wieder ab und brachte uns in die mittelalterliche Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg, wo ein Stadtführer schon auf uns wartete. Etwas weh-

mütig fahren wir am Verbindungshaus der Burschenschaft Alemannia Leipzig zu Bamberg, die zum 31.12.2013 aus den Schwarzburgbund austrat, vorbei. Schwerpunkt der Besichtigung war die Altstadt und natürlich der Kaiserdom mit dem berühmten „Bamberger Reiter“ und den Grabmälern von Kaiser Heinrich II und seiner Gattin Kunigunde, beide heilig gesprochen. Bamberg, die Hauptstadt des Bieres, hat immer noch 10 Brauereien, so dass es zur Pflicht zählt eine solche aufzusuchen. Zu kurz war dann der Aufenthalt in einer schönen Stube der Marsbrauerei,



Dämmerstopp im Marsbräu

wo uns das Bier mundete, denn der Bus wartete schon, um uns in eine der ältesten Brauereien Frankens, der Hartmann-Brauerei nach Würzburg zu fahren. Seit 1550 hat die Familie Hartmann Braurechte. Wenn auch wegen der Spargelzeit dieser bevorzugt angeboten wurde, ließen es sich einige nicht nehmen, die fränkische Spezialität „Schäufele“ (mit Knochen und Schwarte gebratene Schweineschulter) zu bestellen. Es war ein erlebnisreicher Tag, der uns müde ins Bett fallen ließ.

Wieder früh ging es **am 3. Mai** nach Kulmbach zum Gelände der ehemaligen Mönchshof Brauerei. Kulmbach, eine typische bayrische Brauerstadt, hatte mehrere Brauereien, die inzwischen geschlossen, aber alle übernommen wurden, so dass heutzutage die bekannten Biere, wie Mönchshof, Kapuziner und EKV unter altem Namen von der Kulmbacher Brauerei weiter gebraut werden. Wir hatten das Vergnügen, sie alle während unseres Treffens zu kosten und uns auch mit bisher uns unbekannt Namen, wie „Kellerbier“, was nichts anderes ist als ein naturtrübes, also ungefiltertes Bier, anderenorts Zwickelbier genannt, vertraut zu machen. Anstrengend, aber äußerst informierend war die Führung durch



Kulmbach: Im Brauerei- und Bäckereimuseum

das Brauereimuseum in den ehemaligen, schön restaurierten Bauwerken der Mönchshof-Brauerei, wobei uns nicht nur die Geschichte des Gerstensaftes, sondern auch die verschiedenen Brauarten und Sorten erklärt wurden. Gestärkt durch ein frisches Kellerbier und ebenso frisch gebackenem Brot folgte gleich anschließend die nächste Führung durch das Bäckereimuseum. Danach fuhren wir mit öffentlichem Bus auf die Plassenburg, eines der größten Renaissancebauwerke, in deren Burg-



Kulmbach: Plassenburg und Petrikirche (rechts)

schenke wir es uns schmecken ließen. Es folgte eine Führung durch die „Unterwelt“ der Burg, einem riesigen Weinkeller und Versorgungstollen, die durch die meterdicken Mauern laufen. Mittlerweile war es sehr kalt geworden, was die Freude an der anschließenden, sehr interessanten Führung durch Kulmbach schmälerte. So freuten wir uns dann umso mehr auf den Abschiedsabend im Hotel. Cph. Paul Gluch hatte eigens für uns ein riesiges fränkisches Buffet bestellt. Die große Fleischpfanne mit Haxen, Schäufele und Würsten mitten im Buffet war dann auch ein beliebtes Fotomotiv. Cph. Jürgen Tillmann dankte Cph. Paul Gluch für die perfekt organisierte Tagung. Nirgends mussten wir warten, in allen Restaurants war für uns reserviert, das Tagungshotel war trefflich aus-



Die Fleischpfanne

gewählt, ganz zu schweigen von dem hochinteressanten Programm. Mit dem Südtiroler Bergsteigerlied und dem Frankenklied klang der Abend aus.

Leider musste der Autor dieses Arti-

kels am nächsten Morgen (**4. Mai**) früh abreisen, so dass er am letzten Programmpunkt, am Vormittag des Abreisetages nicht mehr teilnehmen konnte. Nach Programm ging es zum Felsengarten nach Sanspareil mit Führung durch den Maurischen Bau.



Sanspareil: Blick auf das Ruinentheater  
talentierte Schauspieler in Aktion

Mit einem Dank an die Organisatoren ging ein schönes Treffen zu Ende.

Dr. Heinrich-Josef Riotte Ns, Mfr, Sü



## **Teilnehmer des 22. Wander-Wochenendes vom 30.4.-4.5.2014 in Kulmbach, Bayreuth und Bamberg**

- 1 Berk, Thomas
- 2 Bundschuh, Georg
- 3/4 Dielmann, Dr. Klaus und Renate
- 5 Dröge, Prof. Dr. Jürgen
- 6/7 Gerigk, Wolfgang und Gisela
- 8 Gluch, Paul
- 9/10 Götz, Armin und Gunde
- 11/12 Hering, Klaus und Lore
- 13 Hopf, Heribert
- 14 Koch, Horst Michael
- 15 Kohfeldt, Angela
- 16 Ossig, Helga
- 17/18 Paul, Hans und Ingrid
- 19/20 Prüßner, Hans und Sieglinde Scheurer
- 21/22 Riotte, Dr. Heinrich-Josef und Ulrike
- 23 Sauer, Rosemarie
- 24 Schulte, Hans
- 25/26 Schulte, Dr. Reiner und Heide
- 27/28 Seltsam, Dr. Elmar und Dr. Irene
- 29/30 Söll, Franz Xaver und Margret
- 31/32 Stanarevic, Gunda und Michael
- 33/34 Tillmann, Jürgen und Helma
- 35/36 Weischer, Jürgen und Marie-Luise
- 37 Zwanzig, Dr. Günter

Als Gäste:

- 38 Braun, Gerhard
- 39/40 Volland, Friedemann und Ulrike



Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

D. Bonhoeffer

Wir trauern um unseren Bundesbruder

**Gert Karl-Heinz Sylvester**

5.5.1930 - 20.12.2013

Nach schwerer Krankheit ist unser allseits geschätzter  
Bundesbruder von uns gegangen.

In unserer Erinnerung wird er weiterleben.

Jürgen Tillmann, 1. Vorsitzender



Der Wind ist aus.  
Der Sturm hat sich gelegt.  
Still ruht die See.  
Sanft gleitet die Möve dahin.

Wir nehmen Abschied von unserem Bundesbruder

**Hans Heinz Vogel**

18.3.1924 - 18.2.2014

Er war fast 40 Jahre lang Mitglied der Südmark und hat  
sich als Mitglied des Vorstandes und langjähriger Redak-  
teur des Laurin um die Verbindung verdient gemacht.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Jürgen Tillmann, 1. Vorsitzender



Wanderer sind wir alle  
auf dem Weg  
in die Ewigkeit.

Wir trauern um unseren Bundesbruder

## Heribert (Harry) Hopf

1.11.1946 - 19.5.2014

Unerwartet starb er in seinem Urlaub in Meran. Fast 25 Jahre lang gehörte er zum Kern der Südmark, den größten Teil davon nahm er das Amt des Kassenwarts wahr.

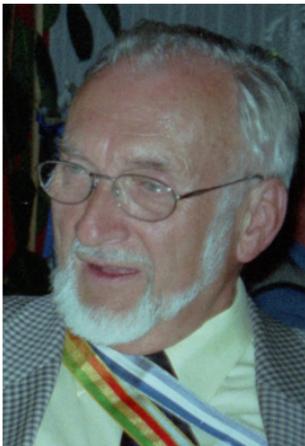
Wir werden ihn sehr vermissen.

Jürgen Tillmann, 1. Vorsitzender

## Nachruf für unseren Bundesbruder Gert Sylvester

Liebe Südmärker und Freunde der Südmark!

Am 20. Dezember letzten Jahres ist Gert Sylvester im Alter von 83 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Viele Jahre lang sind meine Eltern gerne nach Südtirol und auch nach Nürnberg gefahren.



Gert Sylvester

Meinem Vater, einem Ur-Teutoburger (Münster) habe ich es zu verdanken, daß ich im SB bin. Als ich 1981 anfang in Hannover zu studieren, hat er bei der SBV Ostfranken nachgefragt, ob auf dem Haus ein Zimmer frei war.

Im Jahr 1995 konnte ich mich dann revanchieren und habe meine Eltern überzeugen können, zur Südmark nach Pedraces mitzukommen. Ich selbst bin das erste Mal in Nals 1991 dabei gewesen. Mein Vater sagte mir, daß es für ihn anfangs etwas ungewohnt war, wenn er hörte: „Das ist Gert Sylvester,

der Vater von Matthias“, da ich damals bei der Südmark bekannter war, aber gleichzeitig war er auch etwas stolz darauf.

Meine Eltern fanden sehr schnell Anschluß bei der Südmark und haben sich immer sehr gefreut, die Südmärker in Südtirol, Nürnberg oder bei anderen Gelegenheiten wiederzusehen. Auch als es mit dem Kraxeln nicht mehr so gut lief, waren beide dann bei den L-Touren dabei und es gab manche nette Episode wie z.B. diese: Da bei Touren auf Höhenwanderwegen leider oft kein Gipfel mit Gipfelkreuz vorhanden war, wurde schon mal nach einem leichten Anstieg aus Wanderstöcken ein Kreuz gebildet, um einen Grund für den mitgebrachten ‚Willi‘ zu haben.

So fanden beide sehr schnell viele Freunde bei der Südmark. Auch außerhalb der gemeinsamen Treffen gab es sehr viele private Kontakte in Form von Anrufen und Briefen. Diese Kontakte setzen sich heute mit meiner Mutter fort. Die große schriftliche und telefonische Anteilnahme und auch der Besuch der Südmärker zur Trauerfeier waren uns allen eine große Hilfe.

Wir erinnern uns gerne an die gemeinsamen Erlebnisse mit ihm, aber er fehlt uns allen sehr.

Matthias Sylvester Of! Herm! Sü!

## Nachruf für unseren Bundesbruder Hans Heinz Vogel

Am 18. März 2014 nahmen wir auf einer von der Familie und vielen Freunden und Weggefährten stark besuchten Trauerfeier in Berlin Zehlendorf Abschied von Hans Heinz Vogel.



Hans Heinz Vogel

Heiner, wie ihn seine Freunde immer nannten, war einer unserer Treuesten. Viele Jahrzehnte verfolgte und begleitete er mit seiner lieben Frau Käte die Südmark: oft in Südtirol und immer zum Thomastag in Nürnberg zum 3. oder 4. Advent jeden Jahres. Selbst als die Gesundheit es schon schwer machte, nahm er die Reise gern auf sich.

Heiner, so sagte es der Pfarrer so treffend, ist auch im Alter ein junger Mann geblieben, immer mit ein wenig Schalk im Nacken. Ob es an der Zahl 18 gelegen hatte, die für Jugend steht, wie der Pfarrer mutmaßte? An einem 18. ist er geboren (März 1924), an einem 18. hat er Käte geheiratet (1950). Auch an

einem 18. ist er verstorben (18.02.2014) und an seinem 90 Geburtstag, dem 18. März 2014, wurde seine Urne beigesetzt.

Heiner wurde in Berlin geboren, wo er seine ersten Lebensjahre verbrachte und schon in jungen Jahren „seine“ Käte kennen lernte. Er war 15 Jahre als der Krieg ausbrach und hat wie viele aus seiner Zeit die Wirrungen und Verletzungen damals durchlitten. 1947 befahl ihn die TBC, er kam aber trotz Mangel an guten Medikamenten durch. Und auch das ist ein Kontinuum in seinem Leben: Er erlitt manche herbe Rückschläge und Tritte, ließ sich aber nie „unterkriegen“, stets wusste er das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen und war vor allen Dingen für seine Familie da. Von seiner Tochter und seinen beiden Söhnen sprach er immer mit besonderem Stolz.

In Beruf und Freizeit war er „geborener“ Techniker. „Dem Ingenieur ist nichts zu schwer“ war ein Wahlspruch. Egal ob es sich um Maschinenbau oder die Reparatur von Fahrrädern oder von einer Waschmaschine handelte: Das interessierte ihn.

Nicht weniger aber lebte er für „seine Verbindungen“. Seine Korporationswurzeln hatte er im Deutschen Wissenschaftler-Verband DWV. Hier nach folgte er dem Wahlspruch: Wissenschaft, Freundschaft, Vaterland. Im DWV nahm er viele Ehrenämter u.a auch den Vorsitz, wahr; er wurde schließlich als Ehrenvorsitzender geehrt. Aber Heiner Vogel pflegte auch Kontakt und Freundschaft zu Verbänden und Verbindungen außerhalb seiner eigenen Urverbindung, so auch zu unserer Südmark und dem Schwarzburgbund.

Heiner war nicht nur da beweglich, sondern auch physisch „auf Achse“ – kaum einen Verbandstag, kaum ein Stiftungsfest ließ er aus, Reisen in einem abenteuerlichen Wohnmobil rundeten seine Mobilität ab. Er war ein Freund klarer Sprache und hielt den Diskurs aus: Wenn der Bayer auf den Rheinländer und den Norddeutschen traf, wenn es lebhaft zuzuging, war er in seinem Element. Wir erinnern uns aber auch gerne daran, dass das Feiern mit ihm und Käte eine besondere Freude war.

Die Südmark und ihre Bundesgeschwister werden Hans Heinz Vogel ein stetes Andenken geben und in seinem Sinne weiter die Freundschaft zu Mensch und Natur pflegen.

Jürgen Weischer (Sg, Mg, Sü)



# Nachruf für unseren Bundesbruder Harry Hopf

Am Montag, den 19. Mai 2014, verstarb während einer Urlaubsreise in Meran unser allseits geschätzter Bundesbruder Heribert Hopf.



Heribert (Harry) Hopf

Harry -wie man ihn allseits nannte- wurde 1946 in Amberg (Oberpfalz) geboren, wo er auch seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte. Während seiner Studienzeit in Nürnberg wurde er in der Burschenschaft Teutonia aktiv.

1990 trat er der Südmark bei und wurde zu einem der beliebtesten und engagiertesten Bundesbrüder. Wenn es seine zahlreichen beruflichen Auslandseinsätze erlaubten, nahm er an allen Veranstaltungen der Südmark teil. Ob bei der Herbst- oder Frühjahrswanderung oder sonstigen Aktivitäten, Harry war immer dabei.

Besonders lag ihm der Thomastag am Herzen, an dessen Organisation er maßgeblich beteiligt war.

Die Südmark verliert mit Harry nicht nur einen beliebten Bundesbruder, sondern auch einen zuverlässigen Kassenwart. Seit 1997, also siebzehn Jahre, hat Harry unsere Kasse vorbildlich verwaltet. Diese Lücke wird schwer zu schließen sein. Auch dafür gebührt ihm unser herzlichster Dank.

Ich selbst habe mit Harry neben einem vortrefflichen Bundesbruder, auch einen lieben Wandergesellen sowie Zelt- und Zimmergenossen verloren. Wie viele Tausend Kilometer sind wir gemeinsam mit dem Flugzeug, dem Auto oder zu Fuss unterwegs gewesen. Wir waren in Nepal vom Osten bis zum Westen unterwegs, in Südafrika, in Jordanien und dem Oman. Nicht zu vergessen die vielen Bergtouren mit der Bergwacht Kulmbach und die zahlreichen Südtiroler Wanderungen.

Ja, Harry, Du wirst mir und uns allen fehlen, aber wir werden Dich nie vergessen. Ruhe in Frieden.

Paul Gluch (Herm, Sü, Kb)

## Südmark präsentiert sich auf der SBT 2014 in Schwarzburg

Ein Arbeitskreis, bestehend aus den Bundesbrüdern Georg Bundschuh, Horst-Michael Koch und Jürgen Weischer, hatte beschlossen, auf der SBT 2014 in Schwarzburg einen Infostand aufzustellen, um vor allem mit jungen Aktiven ins Gespräch zu kommen. Die Aktion wurde von der Aktivitas der Sugambria unterstützt. Herzlichen Dank.



Einer der Infostände, ein zweiter wurde von der örtlichen Feuerwehr ausgeliehen



In angeregter Unterhaltung



„Feuerwehrstand“, Bbr. Bundschuh (re)

Die Besucher wurden mit Südtiroler Köstlichkeiten (Äpfel, Brot, Speck, Käse und Wein) verwöhnt, die zuvor in Südtirol gekauft worden waren. Als Info-Material wurden 2 Flyer angeboten: ein Flyer mit allgemeinen Infos über die Südmark (Auszug Seite 20/21), ein anderer Flyer mit Einladung zur Hüttentour.

Das Interesse an der Veranstaltung war insgesamt sehr ermutigend.

Michael Koch und Hans Schulte



## Gunda Stanarevic

„An der Südmark gefällt mir sehr, dass bei ihr Freundschaften gepflegt, gemeinsame Unternehmungen in verschiedenster Form durchgeführt und vor allem mit großer Freude und Begeisterung interessante Gespräche über die unterschiedlichsten Themen geführt werden.“

## Auszug Flyer

## Klaus Dielmann

Auch im Jahr 2013 konnten Studenten in entlegenen Teilen der Welt vom Know-How des Bundesbruders Prof. Dr. Klaus Dielmann profitieren: Im Auftrag des Senior Experten Service der Deutschen Wirtschaft lehrte er ehrenamtlich Unternehmensgründung/Entrepreneurship an der Universität Karatschi in Pakistan. Ein spannender Gesprächspartner!

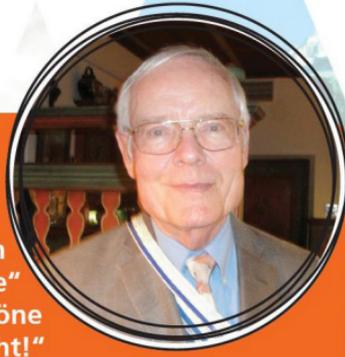


## Julia Neuner

Es gibt Wanderungen in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden, so ist für jeden was dabei.

## Hans Schulte

„Wir sind eine großen Familie. Weil wir so ziemlich auf gleicher „Wellenlänge“ liegen, sind das immer schöne Erlebnisse. Kommt und seht!“



## Südmark

Die Südmark wurde 1921 von Angehörigen des Schwarzburgbundes aus der Wikingia Kiel, Frankonia Marburg sowie Trotzburg Rostock an der Universität Innsbruck als Schwarzburgverbindung gegründet und zu Pfingsten 1921 in den SB aufgenommen.



Aus Begeisterung für die Schönheit der Landschaft wählte man als Farben hellblau (wie der Himmel), weiß (wie die Berge) und dunkelblau (wie die Bergseen).

Die große Wirtschaftskrise führte jedoch bald darauf zum Ende der Aktivitäten. Erst 1966 entschlossen sich acht Alt-Südmärker zur Rekonstituierung. Sie erweiterten den Kreis durch etliche namhafte Südtiroler Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft. Auch in anderen SB-Verbindungen sprachen sich die schönen Veranstaltungen, Seminare und Wanderungen herum und viele Bundesgeschwister nahmen mit Freude das Südmarkband als Zweitband auf. Schließlich ließ sich die Südmark als eingetragener Verein beim Vereinsgericht München registrieren.

Regelmäßige gemeinsame spätsommerliche Wandertagungen unter Einbeziehung kultureller Veranstaltungen von wechselnden Tiroler Stammquartieren aus, Hüttentouren, Frühlingstagungen mit Kunst, Kultur, Besichtigungen und Wanderungen Anfang Mai –meist in verschiedenen Regionen Deutschlands– sowie das jährliche Treffen zum Thomastag in Nürnberg im Dezember runden das Südmärkerjahr ab.

Eine eigene Aktivitas in Innsbruck ist nicht mehr vorhanden, dennoch gibt es durch ein Freundschaftsabkommen mit der 1999 gegründeten Verbindung Isengard regen Kontakt mit aktiv Studierenden an der Universität zu Innsbruck. Inzwischen tragen auch einige junge Isengarder das Band der Südmark.

Das „Tucherbräu“ an der Oper war lange Jahre Domizil der Südmark am Thomastag in Nürnberg. Dann wurde es geschlossen. Am 6.12.2013 erschien ein Artikel in der örtlichen Presse, der auszugsweise hier abgedruckt wird.

## Notbetten an der Oper

„Tucherbräu“ wird Obdachlosen-Schlafstelle auf Zeit  
VON WOLFGANG HEILIG-ACHNECK

Im Tucherbräu am Opernhaus übernachten bald Obdachlose. Bereits ab kommender Woche dient das frühere Lokal zumindest vorübergehend als zusätzliche Notschlafstelle.

...

Bis dahin soll die ehemalige Gaststätte als Übergangslösung dienen. Die Immobilie steht seit gut einem Jahr leer und ist sanierungsbedürftig, doch ein



Investor hat sich bisher nicht gefunden. Das Anwesen gehört der Stadt Nürnberg und steht kurzfristig zur Verfügung - ohne aufwendiges Genehmigungsverfahren. Die Räume werden, um Bauschäden zu vermeiden, ohnehin geheizt. Toiletten sind natürlich vorhanden, ebenso Fluchtwege - auch die Feuerwehr habe deshalb schon grünes Licht gegeben, berichtete Maly den überraschten Stadträten.

Aufgesperrt werden soll nur, wenn alle anderen Einrichtungen tatsächlich überfüllt sind; alle Informationen sollen deshalb bei einem Koordinator zusammenlaufen. Über einen privaten Wachdienst, der auch in der Nacht präsent bleibt, soll das Haus jeweils von 19 oder 20 Uhr bis morgens um 7 Uhr geöffnet werden. Einlass findet aber nur, wer eine entsprechende Bestätigung mitbringt.

...

## *Personelles*

### **Änderungen:**

Leo Lickert,  
Tel. 07141-5050306  
D-71638, Danziger Str. 61

### **Danke!**

Allen Autoren, die durch ihre Beiträge den LAURIN mitgestaltet haben, herzlichen Dank. Die Fotos wurden von Horst-Michael Koch und Hans Schulte zur Verfügung gestellt.

Der nächste LAURIN erscheint nach der SWT im November 2014. Beiträge werden gerne entgegen genommen. Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2014.

Hans Schulte

## Die Geburtstage von Juli bis Dezember 2014

Klaus Dielmann	<b>75 J.</b>	4.Juli
Boris Scharenberg	53 J.	5.Juli
Dietrich Scheufele	<b>85 J.</b>	7.Juli
Helmut Kohfeldt	59 J.	11.Juli
Heinrich Erschbamer	68 J.	18.Juli
Armin Götz	79 J.	20.Juli
Horst-Michael Koch	<b>65 J.</b>	23.Juli
Jürgen Eckhard Weischer	63 J.	24.Juli
Heribert Mentzel	55 J.	24.Juli
Anton Pirpamer	72 J.	27.Juli
Ferdinand Scharenberg	83 J.	30.Juli
Heinrich-Josef Riotte	69 J.	31.Juli
Horst Ossig	81 J.	3.Aug.
Gunda Stanarevic	43 J.	12.Aug.
F.W.Volker Schmidt	59 J.	15.Aug.
Hans-Michael Press	71 J.	29.Aug.
Wofgang Gerigk	64 J.	2.Sep.
Franz Xaver Söll	77 J.	4.Sep.
Ulrich Schleinitz	88 J.	13.Sep.
Herbert Wüst	76 J.	27.Sep.
Georg Hörwarter	63 J.	28.Sep.
Klaus Vorhauser	42 J.	3.Nov.
Klaus-Detlef Pohl	<b>85 J.</b>	11.Nov.
Franz Josef Breiner	62 J.	12.Nov.
Josef Sulzenbacher	<b>85 J.</b>	15.Nov.
Reiner Schulte	77 J.	22.Nov.
Barbara Cincelli	34 J.	23.Nov.
Eckard Schmidt	76 J.	27.Nov.
Uwe Krauss	86 J.	2.Dez.
Hans-Günter Rennhoff	77 J.	3.Dez.
Ernst Sievers	96 J.	5.Dez.
Georg Bundschuh	72 J.	14.Dez.
Klaus-Dieter Hering	<b>50 J.</b>	23.Dez.
Hans Schulte	78 J.	28.Dez.



Sterzing: Knödel-Fest